

Senjoren Union

**WIR
ÜBER
60**



Ausgabe 3 | 2015

hellwach!

Themen dieser Ausgabe: Flüchtlingskrise • Mitglieder-
werbung • Landesseniorenvertretung • Erinnerung
an Boris Jelzin • Spandauer Sommer

*Herzlichen
Glückwunsch
zu einem
besonderen Geburtstag!*

*Wir wünschen unseren Jubilaren der Monate
Oktober, November und Dezember 2015
Gottes Segen, viel Glück und Gesundheit!*

70. Geburtstag:
Wolfgang Libera
Johannes Thiel

75. Geburtstag:
Gisela Hinz
Christa von Komorowski
Sylvia Losensky
Dr. Reinhard Meyer
Waltraud Otto
Manfred Potrykus

80. Geburtstag:
Klaus Antoch
Franz Bochynek
Gerhard Fromm
Heinz Miels
Christel Oegel
Kurt Pohland
Chista Schemmel
Dr. Otto Schulz
Klaus Überschär
Hans-Joachim Wollschläger
Lothar Worm

85. Geburtstag:
Brigitte Cremers
Marta Hoffmann
Carl-Heinz Riechert
Mary Strahl

90. Geburtstag:
Johanne GoulNIK

91. Geburtstag:
Ilse Büllesbach

92. Geburtstag:
Anneliese
Lorentzen-Frödden
Erika Schuder

95. Geburtstag:
Margot Jozan
Werner Schöppler

96. Geburtstag:
Anita Cieslik
Hildegard Cliffe
Waltraud Reimann

100. Geburtstag:
Carla Kühns

102. Geburtstag:
Hedwig Muras



IMPRESSUM

Ausgabe: 3 | 2015
(Nummer 54)

**Herausgeber und verantwortlich für
den Inhalt:** Senioren Union Berlin
Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin

Sprechstunde: Donnerstags, 10-13 Uhr
Kontakt: ☎ 32 69 04 35, Fax: 32 69 04 56
e-mail: redaktion@seniorenunion-berlin.de

IBAN: DE81 1007 0000 0589 8002 00

Layout, Druck & Verlag:
Akolut UG (haftungsbeschränkt)
Edelhofdamm 52, 13465 Berlin
e-mail: hallo@akolut.de

„Wir über 60“ erscheint vierteljährlich
vorm nächsten Quartal. Mit Namen ge-
kennzeichnete Artikel geben nicht un-
bedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich das Recht vor,
diese Beiträge zu kürzen.

**Der Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist der 22. November 2015.**

KRANKENKASSEN

Zusatzbeiträge sozial gerecht gestalten

ENDE des Jahres 2014 erklärte der Gesundheitsminister Herr Gröhe, dass aufgrund der guten Kassenlage bei den gesetzlichen Krankenkassen der Beitragssatz auf 14,6 Prozent gesenkt werden kann. Diese Regelung gilt ab 1.1.2015. Sollten die Krankenkassen allerdings mit diesen Einnahmen nicht ausreichen, können sie einen Zusatzbeitrag vom Bruttoeinkommen der Versicherten erheben. Die Barmer Krankenversicherung hat gleich ab 1.1.2015 den Beitrag von 15,5 Prozent beibehalten. Auch andere Krankenkassen sind diesem Beispiel gefolgt. Eine



*Bundesgesundheitsminister
Hermann Gröhe (CDU).*

neue Erhöhung des Zusatzbeitrages ist schon im Gespräch. Die gesetzlichen Krankenkassen haben keine hohen Rücklagen mehr. Die Steuern sprudeln, die Rentenversiche-

rungen haben hohe Einnahmen, nur die Krankenkassen klagen. Es kann auch nicht sein, dass die Zusatzbeiträge nur von den Einkommen der Mitglieder genommen werden, deren Einkommen bis zur Bemessungsgrenze geht. Dieser Zusatzbeitrag sollte auch von den höheren Einkommen genommen werden, denn es ist sozial nicht gerecht, dass die Menschen mit kleinem Einkommen das Gesundheitssystem allein tragen. Rentner mit kleinem Einkommen sollten davon nicht betroffen werden.

*Gertraud Schickedanz
Landesvorsitzende der
Senioren Union Berlin*

Foto: © Bundesregierung / S. Kugler

Sudoku leichter

8		7	1	5			4
		5	3		6	7	
3		6	4		8	9	1
	6			5			4
			8		7		
	5			4			9
6		9	5		3	4	2
		4	9		2	5	
5			1	6	4		9

Sudoku schwer

		4		3			6	
		2	1	7	9	8		4
	8		6					2
		8					1	
4				9				5
	6					2		
2					6		7	
8		1	7	2	3	9		
	9			8		3		

LANDESENIORENVERTRETUNG BERLIN

Bessere Wahlbedingungen gefordert

DIE Landesseniorenvertretung Berlin bittet den Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses von Berlin um Unterstützung anlässlich der Überprüfung des Berliner Senio-

tionsvereinbarung der Berliner Regierung sollte das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz überprüft werden. Das wird in den Leitlinien der Berliner Senio-

renpolitik auch als Ziel bei der Umsetzung der politischen Partizipation genannt. Bisher gibt es aber weder eine Einigung der Koalition noch einen neuen Gesetzesentwurf zur Abstimmung im Parlament“, sagt Dr. Johanna Hambach, Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Berlin.

renmitwirkungsgesetzes. Die Beteiligung von Seniorinnen und Senioren an Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen ist nicht nur hoch, als Folge des demografischen Wandels steigt ihr Anteil an den Wahlberechtigten. Aber um die eigene Interessenvertretung zu wählen, was in Berlin seit dem Jahr 2006 auf gesetzlicher Grundlage möglich ist, werden die Hürden hoch gelegt. Vorschläge seitens der Seniorinnen und Senioren diese Hürden abzubauen, werden Monat um Monat verschoben. „Laut Koali-

Alle bezirklichen Seniorenvertretungen hatten sich intensiv mit Veränderungsbedarfen auseinandergesetzt, die in die Stellungnahme des Landesseniorenbeirates Berlin schon im Dezember 2014 einfließen und damals an den Senat und die Fraktionen im Abgeordnetenhaus von Berlin übergeben wurden. Um Veränderungen für die Wahlen im kommenden Jahr zu erreichen, drängt die Zeit. Zudem müssten sie in den Haushaltsberatungen berücksichtigt werden. „Zu mindestens drei und höchstens

fünf aufeinander folgenden öffentlichen Versammlungen an unterschiedlichen Orten soll das Bezirksamt aktuell einladen. Dort können alle Seniorinnen und Senioren, die mit Hauptwohnsitz im Bezirk gemeldet sind, über ihre Seniorenvertreter abstimmen. Das ist aber angesichts der großen Ausdehnung der Bezirke zu wenig. Viele Seniorinnen und Senioren ist der Weg zu weit, falls sie überhaupt von den Wahlmöglichkeiten erfahren. Eine Briefwahl wäre ein niedrigschwelliges Angebot und würde zugleich in der Breite der Gesellschaft über die Mitwirkungsrechte informieren.“ Vormalige verfassungsrechtliche Bedenken seitens der Politik zur Veränderung des Wahlverfahrens hat nach Meinung der Landesseniorenvertretung Berlin ein Gutachten des wissenschaftlichen Parlamentsdienstes aufgehoben. Darüber hinaus müssten u. a. auch der Status der bezirklichen Seniorenvertretungen eindeutig gesetzlich definiert oder die Struktur des Gesetzes insgesamt überdacht werden.

Dr. Johanna Hambach, Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Berlin

Das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz: www.berlin.de/sen/soziales/berliner-sozialrecht/land/rv/berlseng.html



Mitglieder der Landesseniorenvertretung informierten über die Arbeit des Verbandes für die Interessen der Senioren auf der 8. Berliner Freiwilligenbörse im Roten Rathaus.

ZUM TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

Erinnerung an Präsident Boris Jelzin

IN den vergangenen Tagen wurde in der Öffentlichkeit viel davon geredet, welches glückliche Schicksal unserem bis zum 3. Oktober 1990 zweigeteilten deutschen Vaterland (so überraschend) beschieden war: das seit 1949 in zwei Staaten, die unterschiedlicher nicht sein konnten, geteilte Land wurde wieder vereint! Vorausgegangen war die „friedliche Revolution



Boris Jelzin

von 1989“, die beeindruckenden Demonstrationen des Bürgerwillens in Leipzig, Dresden, Berlin und an vielen Orten der DDR anderswo, schließlich der „Mauerfall“ am 9. November 1989 in Berlin und der (in der Nacht vom 22. zum 23. August 1990 gefaßte) Beschluß der am 18. März 1990 neuen, demokratisch gewählten Volkskammer zum Beitritt der DDR in die Bundesrepublik Deutschland. Von 363 anwesenden Abgeordneten stimmten 294 mit „ja“! Wir erlebten atemberaubende Ereignisse, die den Beinamen „historische“ wirklich verdienen! All das war mit großem persönlichem Einsatz von Menschen verbunden, die das sich öffnende kleine „Zeitfenster der Geschichte“ nutzten, um in der Vision die Einigung Deutschlands und die europäische Union vorzubereiten. Gewiß, nicht nur das „Neue

Forum“ wollte eine „neue DDR“ und weiterhin zwei deutsche Staaten, auch in Konföderation mit der Bundesrepublik. Aber die Rufe auf den Straßen, erst „Wir sind das Volk!“ und dann „Wir sind ein Volk!“, die Weitsichtigkeit und die Energie eines Helmut Kohl mit seinem „Stufenplan für Deutschland“, die Po-

litik von „Glasnost“ und „Perestroika“ von Michail Gorbatschow, die dazu geführt hatte, daß am 9. November 1989 keine sowjetischen Panzer gerollt waren wie am 13. August 1961 sowie seine und auch der Amerikaner Zustimmung zur Wiedervereinigung Deutschlands brachten schließlich die Entwicklung ins Rollen, die zum 3. Oktober 1990 führte. Und doch hatte bald danach alles noch einmal auf des „Messers Schneide“ gestanden! Als am 19. August 1991 der Staatspräsident der (noch bestehenden) Sowjetunion und Generalsekretär der KPdSU Michail Gorbatschow auf der Krim war, putschen in Moskau kommunistische Politiker und Armeegenerale! Sie setzen Gorbatschow ab, verfügten den Ausnahmezustand und wollen mit einer Militärdiktatur die Auflösung der Sowjetunion in unab-

hängige Republiken rückgängig machen! Das wäre – mit allen Konsequenzen – sicher gelungen, wenn es nicht einen Menschen namens Boris Jelzin (1931-2007) gegeben hätte! Er war am 12. Juni 1991 demokratisch zum ersten Präsidenten Rußlands gewählt worden. Mutig stellte er sich in Moskau selbst auf den Panzern der Putschisten diesen entgegen. Mit seiner Autorität und rhetorischen Überzeugungskraft stoppte er den Umsturz und rettete den Staatspräsidenten Gorbatschow, der damit nach drei Tagen aus dem über ihn verfügten Hausarrest nach Moskau in sein Amt zurückkehren konnte. An Boris Jelzin und sein Zutun zum Erhalt der damaligen jungen demokratischen Entwicklung in der DDR, und darüber hinaus, möchte ich hiermit erinnern. Ohne Boris Jelzin wäre „das Rad der Geschichte“ wieder zurückgedreht worden! In Ost-Deutschland standen damals noch Tausende von sowjetischen Panzern und Hunderttausende von sowjetischen Soldaten unter Waffen. Ein Befehl – und die Kriegsbeute DDR wäre sicherlich unter sowjetischem Einfluß geblieben! Die Wiedervereinigung Deutschlands ist maßgeblich Michail Gorbatschow und Boris Jelzin zu verdanken!

Ulrich Stahr, SU-Kreisvorsitzender Treptow-Köpenick

SENIOREN UNION PANKOW

Mitgliederwerbung nicht immer leicht gemacht!

WIE in allen Bereichen unserer Partei müssen auch wir in der Senioren Union neue Mitglieder werben.

Dies beginnt damit, dass wir uns in unseren Ortsverbänden und Kreisverbänden umschaun und die Mitglieder ansprechen welche in der CDU Mitglied sind. Denen müssen wir die Senioren Union mit ihren vielfältigen Aufgaben näherbringen, ich glaubte „kann ja eigentlich nicht schwerfallen.“ Aber weit gefehlt, die erste Antwort auf die Frage wollen Sie bei uns Mitglied werden war, „naja ich bin mit 60 Jahren noch zu jung.“

Ich musste mich erst einmal setzen, naja genau solch junge und dynamischen 60, 65, 70, usw. jährigen Senioren brauchen wir.

Heute sind Senioren mit 60 Jahren gefühlte 45 Jahre. Für uns zählt die politische Erfahrung des Einzelnen. Ich gehe also tiefer in die Materie hinein. Der Erfolg die Damen und Herren als Senioren-Mitglieder zu bekommen liegt bei ca. 50 Prozent aber längere Gespräche sind immer erforderlich.

Auch gestandene Politiker ha-

ben ihrer Schwierigkeiten mit dem Wort Senioren.

Gerne möchte ich Ihnen eine

kleine Ge-



Dr. Angela Merkel wurde im vergangenen Jahr 60 Jahre alt. Das beste Alter für den Eintritt in die Senioren Union.

schichte näher bringen in der ich die Werbung in den Vordergrund stellte.

2014 ist unsere Bundesvorsitzende der CDU 60 Jahre geworden, wie sich das gehörte gratulierte auch die Senioren Union Pankow zum Geburtstag. In diesem Zusammenhang erwähnte ich auch, das sie,

Frau Dr. Merkel, nun die Möglichkeit hat, in die Senioren Union einzutreten, auch einen

Mitgliedsantrag legte ich bei. Nun nach ein paar Wochen wurde ich angerufen und ihr Büro teilte mir mit, dass Frau

Dr. Merkel noch nicht bereit für die Senioren Union sei.

Ich frage mich wann ist man bereit für die Senioren Union, nun jeder kann sich selbst die Antwort darauf geben.

Frau Dr. Merkel als Mitglied zu gewinnen hätte uns auch in Sachen Mitgliederwerbung weit nach vorne gebracht. Leider war Sie dazu noch nicht bereit. Lassen Sie mich zum Schluss noch sagen, wenn Frau Dr. Merkel zu den

Senioren kommt und ihre Sonntagsreden hält, hilft uns das wenig weiter, nur als Mitglied stärkt sie unsere Arbeit vor Ort und in den Gremien. Gerade vor den Wahlen wäre es wichtig gewesen hier einen Flock einzurammen für unsere Senioren Union. Wir müssen weiter werben, auch im Bereich der aktive Politiker. Das solltet Ihr wissen:

Die Senioren Union ist zweitstärkste Vereinigung in der CDU.

*Manfred Müller
Kreisvorsitzender der Senioren
Union Pankow*

SENIOREN UNION SPANDAU

Spandauer Sommer

DIE große Sommerhitze im August haben wir alle hoffentlich gut überstanden. Wenngleich viele von uns wahrscheinlich über die 30° und mehr gestöhnt haben,



Generalsekretär Kai Wegner zu Gast.

gab doch die Wetterlage durchaus auch Anlass zu Unternehmungen, für die sich eher schönes, warmes Wetter eignet, wie z. B. Grillabende oder ein Ausflug ans Wasser, für den einen oder anderen vielleicht verbunden mit einem Sprung ins kühle Nass.

Wir von der Spandauer Seniorenunion hatten schon im Juli unseren traditionellen Grillnachmittag, der sehr gut besucht war, insbesondere auch von Gästen aus dem politischen Raum. Wir haben uns darüber sehr gefreut und hoffen, dass dies nicht nur dem sich schon abzeichnenden Wahlkampf geschuldet ist, bei dem natürlich die Senioren und deren Stimme gefragt sind. Denn auch um diese muss man heutzutage angesichts der

Wechselmentalität der Wähler werben; sie sind für die CDU keine Selbstläufer (mehr). U. a. war unser Kreisvorsitzender und Generalsekretär der CDU Kai Wegner bei uns und

st a n d trotz seiner knapp bemessenen Zeit Mitgliedern mit Rede und Antwort zur Verfügung, was er – nebenbei be-

merkt häufig tut. Auch unsere Vorsitzende Gertraud Schickedanz hat es sich nicht nehmen lassen, zu uns zu kommen. Insgesamt konnten wir mit den politisch tätigen Gästen interessante Gespräche führen.

Sehr schön war auch ein Besuch der Schlossbauhütte in Spandau. Animiert dazu waren wir aufgrund einer Besichtigung der Schlossbaustelle in Mitte gegen Ende des vorigen Jahres. Jetzt in der Werkstatt hatten wir eine hochinteressante Führung durch einen Kunsthistoriker, der uns die vielfältigen Zusammenhänge alter europäischer Baukunst mit

der Wiedererstellung des Stadtschlusses in hervorragender Weise nahe gebracht hat. Man kann vielleicht streiten, ob das kriegsbeschädigte, aber durch die Machthaber der DDR dann willkürlich nahezu völlig zerstörte Schloss wieder aufgebaut (rekonstruiert) oder statt dessen ein moderner Bau geschaffen werden sollte. Zu bedenken ist dabei aber, dass Berlin aufgrund der Kriegseinwirkungen arm an erhaltenen und restaurierbaren Bauten ist. Zudem gibt es in der Umgebung genug Nachkriegsbauten eher von der hässlichen Art. Daher dürfte es gerade im Hinblick auf die in der Umgebung vorhandenen Gebäude wie Dom, Zeughaus, Oper



Besuch der Schlossbauhütte in Spandau.

und Universität wirklich ein Gebot der Stunde gewesen sein, sich für den Wiederaufbau des Schlosses zu entscheiden. Ich bin mir sicher, wenn es steht, werden auch Zweifler bekehrt sein.

Bernd Wolke, Kreisvorsitzender der Senioren Union Spandau

BRIEF AUS DEM BUNDESTAG

Liebe Freundinnen und Freunde in der Senioren Union Berlin!

DIE Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten der Länder haben sich am 24. September 2015 auf ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Bewältigung des Flüchtlingszustroms verständigt. Diese Einigung trägt eindeutig die Handschrift der Union. Wir können mit Blick auf die Reform des Asylrechts zahlreiche For-

den wollen zwischen denen, die unseres Schutzes bedürfen, und denen, die offensichtlich nicht schutzbedürftig sind. Albanien, Kosovo und Montenegro werden daher endlich in den Kreis der sicheren Herkunftsstaaten aufgenommen. Beinahe die Hälfte aller Asylanträge im ersten Halbjahr 2015 stellten

Flüchtlinge aus diesen Ländern, die Anerkennungsguote tendiert jedoch gegen Null. Neu, richtungsweisend und ein Kernanliegen der

Union ist, dass in Zukunft zahlreiche Einschränkungen an das Merkmal „sicherer Herkunftsstaat“ anknüpfen.

- Antragsteller aus sicheren Herkunftsstaaten sollen verpflichtet werden können, bis zur Entscheidung ihres Antrages in der Erstaufnahmeeinrichtung zu wohnen;
- Keine Integrationskurse, keine berufsbezogenen Sprachkurse, keine Heranführung an den Arbeitsmarkt für Antragsteller aus

sicheren Herkunftsstaaten;

- Für Asylbewerber aus sicheren Herkunftsstaaten, die ab dem 1. September 2015 einen Asylantrag gestellt haben, wird ein Beschäftigungsverbot während des Asylverfahrens eingeführt. Wir wollen jeden Anreiz vermeiden, dass in Deutschland ein Antrag auf Asyl gestellt wird, obwohl der Antragsteller nicht schutzbedürftig ist. Die von den Grünen durchgesetzte Einführung einer Gesundheitskarte ist deshalb aus unserer Sicht das falsche Signal. In den Verhandlungen haben wir jedoch vereinbaren können, dass jedes Bundesland individuell für ihre Einführung optieren muss. Es bleibt den Ländern überlassen, die Karte angesichts dramatisch hoher Flüchtlingszahlen eben auch nicht einzuführen. Der Leistungsumfang bleibt auf das Asylbewerberleistungsgesetz beschränkt und wird nicht auf das GKV-Niveau angehoben, wie von den Grünen gewünscht. In den Erstaufnahmeeinrichtungen werden künftig Bargeldleistungen durch Sachleistungen ersetzt, sofern mit vertretbarem Verwaltungsaufwand möglich. Geldleistungen werden zudem höchstens nur noch einen Monat im Voraus ausbezahlt.

Für abgelehnte Asylbewerber ist die Leistungsgewährung auf die Zeit bis zu ihrem Ausreisedatum

zu befristen. Nimmt der Ausreisepflichtige schuldhaft die Ausreisemöglichkeit nicht wahr, endet sein Anspruch nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und ihm steht bis zu seiner

in das EU-Land zurückkehren, über das er eingereist ist. Wer nicht freiwillig ausreist, muss zurückgeführt werden. Die Verantwortung für die Rückführung

keit einer legalen Arbeitsmigration geschaffen. Insbesondere konnte die Union in den Verhandlungen durchsetzen, dass die Vorrangprüfung dabei voll erhalten bleibt. Das heißt: Eine Zustimmung zur Beschäftigung wird nur erteilt, wenn deutsche Arbeitnehmer sowie EU-Bürger nicht zur Verfügung stehen, die Deutschen hinsichtlich der Arbeitsaufnahme gleichgestellt sind.

Bei der Unterbringung von Flüchtlingen wollen wir flexibler werden und gestatten zahlreiche Abweichungen von baurechtlichen Standards. Auch die Vorschriften zum Einsatz erneuerbarer Energien werden erleichtert, ebenso wie bei den energetischen Anforderungen an Wärmeschutz bzw. Anlagentechnik in Gebäuden für Asylbewerber und Flüchtlinge. Gegen Schleuser haben wir ein härteres Vorgehen vereinbart. Die Strafbarkeit von Schleusern wird deutlich verschärft (Mindestfreiheitsstrafe 3 Monate, keine Geldstrafe mehr möglich) und die Vermögensziehung erleichtert.

Wenn das weitere Verfahren planmäßig verläuft, kann über das Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz bereits Mitte Oktober im Bundestag und im Bundesrat abgestimmt werden.

Mit freundlichen Grüßen

*Thomas Strobl MdB
Stellv. Fraktionsvorsitzender
und Stephan Mayer MdB
Innenpolitischer Sprecher*



Flüchtlinge im Münchener Hauptbahnhof: Wer kein Asyl in Deutschland erhält, muss in seine Heimat zurückkehren.

umgehend einzuleitenden Ausreise nur noch der allgemeine Anspruch auf das unabdingbar Notwendige zu. Das gilt auch für die Antragsteller, die künftig aufgrund eines Verteilungsmechanismus in einen anderen Mitgliedstaat umgesiedelt werden oder denen in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union bereits Schutz gewährt wurde.

Der letztgenannte Punkt ist entscheidend und war ein besonderes Anliegen der Union. Mit ihm machen wir sehr deutlich: Es gibt in Europa einen Anspruch auf Schutz für Menschen, die aus Kriegsgebieten vor dem Tod fliehen. Aber es gibt keinen Anspruch darauf, sich innerhalb Europas ein Land aussuchen zu können.

Wer kein Asyl in Deutschland erhält, muss in seine Heimat oder

umgehend einzuleitenden Ausreise nur noch der allgemeine Anspruch auf das unabdingbar Notwendige zu. Das gilt auch für die Antragsteller, die künftig aufgrund eines Verteilungsmechanismus in einen anderen Mitgliedstaat umgesiedelt werden oder denen in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union bereits Schutz gewährt wurde. Der letztgenannte Punkt ist entscheidend und war ein besonderes Anliegen der Union. Mit ihm machen wir sehr deutlich: Es gibt in Europa einen Anspruch auf Schutz für Menschen, die aus Kriegsgebieten vor dem Tod fliehen. Aber es gibt keinen Anspruch darauf, sich innerhalb Europas ein Land aussuchen zu können. Wer kein Asyl in Deutschland erhält, muss in seine Heimat oder

umgehend einzuleitenden Ausreise nur noch der allgemeine Anspruch auf das unabdingbar Notwendige zu. Das gilt auch für die Antragsteller, die künftig aufgrund eines Verteilungsmechanismus in einen anderen Mitgliedstaat umgesiedelt werden oder denen in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union bereits Schutz gewährt wurde.



Flüchtlinge, im Hafen von Messina/Sizilien: Künftig klare Unterscheidung wer Schutzbedürftig ist und wer nicht.

derungen umsetzen, die in den letzten Jahren immer wieder am Einspruch unserer Koalitionspartner oder am Widerstand der Grünen gescheitert sind. Das Maßnahmenpaket ist damit zugleich ein großer Erfolg für unseren Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière.

Das Gesetzespaket zum Asylrecht ist das bedeutsamste seiner Art seit den 1990er Jahren. Es wird von dem Gedanken geprägt, dass wir genau unterschie-

Landesvereinigung Berlin



Vorsitzende: Gertraud Schickedanz, ☎ 881 83 62
 Geschäftsführer: Werner Robertz, ☎ Mobil: 0173 - 274 76 18
 Geschäftsstelle: ☎ 32 69 04 35
 Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin
 Beitragskonto: IBAN DE81 1007 0000 0589 8002 00



Landesverband Berlin

Die nächste Sitzung des Landesvorstandes findet am 2. November um 13 Uhr statt. Der Geschäftsführende Vorstand trifft sich bereits um 12 Uhr. Ort: Landesgeschäftsstelle

Charlottenburg-Wilmersdorf

Gertaud Schickedanz ☎ 881 83 62

Mittwoch, 04. November 16:00 Uhr
 Gemütlicher Stammtisch. Ort: Ratskeller Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102

Donnerstag, 26. November
 Bus-Tagesfahrt zu Bundeskanzleramt und Ministerien. Abfahrt 10:00 Uhr vor dem Rathaus Chlbg., Endpunkt ebenfalls am Rathaus. Anmeldungen bis 26.10.2015 bei Frau Schickedanz (Tel.: 881 83 62) Ohne Anmeldung ist eine Teilnahme nicht möglich!

Mittwoch, 2. Dezember 16:00 Uhr
 Gemütlicher Stammtisch mit Gänsekeulenessen, Preis: 17,50 €. Ort: Ratskeller Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102. Verbindliche Anmeldungen bei Uschi Matthes (Tel.: 883 56 16) bis 24. November

Sonntag, 13. Dezember 15:00 Uhr
 Adventskaffee im Tresenreuterhaus. Ort: Humboldtstr. 12. Preis: 8,50 €. Anmeldungen bei Frau Stephan (Tel.: 3456284) bis 08. Dezember

Friedrichshain-Kreuzberg

Dr. Karl Heinz Beckmann ☎ 242 44 10

Mitte

Karl von Freyhold ☎ 493 11 65

Lichtenberg

Georg Wichmann ☎ 929 13 13

Neukölln

Karola Lohff ☎ 661 57 35

Mittwoch, 14. Oktober 14:00 Uhr
 Politische Kaffeerunde im Atrium. Ort: Gropiusstadt

Mittwoch, 11. November 14:00 Uhr
 Politische Kaffeerunde mit Gast im Atrium. Referent und Thema noch offen. Ort: Gropiusstadt

Mittwoch, 9. Dezember 14:00 Uhr
 Weihnachtsfeier im Atrium. Ort: Gropiusstadt

Pankow

Manfred Müller ☎ 493 86 74

Mittwoch, 14. Oktober
 Diskussion mit dem Berliner Senator für Justiz, Thomas Heilmann. Ort: Evangelische Wohnstätten „Siloah“, Grabbeallee 2-12, 13156. Beginn unter MMüller2602@aol.com erfragen

Mittwoch, 18. November
 Gast: Johannes Kraft. Thema: Neues aus dem Bezirk Pankow. Ort: Ev. Wohnstätten „Siloah“. Beginn unter MMüller2602@aol.com erfragen

Mittwoch, 9. Dezember
 Weihnachtsfeier / Jahresabschlussfeier. Ort: Evangelische Wohnstätten „Siloah“. Beginn unter MMüller2602@aol.com erfragen

Reinickendorf

Hans-Peter Marten ☎ 404 63 72

Dienstag, 13. Oktober 14:00 Uhr
 Florian Graf, Fraktionsvorsitzender der CDU im Abgeordnetenhaus von Berlin. Ort: Gemeinderaum von St. Joseph, Bonifaziusstr. 16, 13509

Dienstag, 10. November 14:00 Uhr
 „Medizin für Senioren“ mit Dr. Pieper von der Firma Sanofi. Ort: St. Joseph

Dienstag, 8. Dezember 14:00 Uhr
 Mitgliederweihnachtsfeier. Ort: St. Joseph

Samstag, 12. Dezember
 Weihnachtsmarktfahrt nach Rostock, Stadtrundfahrt, Mittagessen, Freizeit. Für Mitglieder und Freunde des Senioren Union. Nähere Informationen bei Werner Robertz, ☎ 431 56 51

Spandau

Bernd Wolke ☎ 361 16 93

Donnerstag, 12. November 15:00 Uhr
 Traditionelles ‚Schinkenessen‘. Ort: Seniorenclub am Lindenufer Spandau

Donnerstag, 19. November 15:00 Uhr
 Gänseessen im Umland. Ort: Seniorenclub

Mittwoch, 2. Dezember
 Weihnachtsfeier. Ort: Seniorenclub

Steglitz-Zehlendorf

Angela Sonja Röschmann ☎ 813 54 60

Donnerstag, 15. Oktober 15:00 Uhr
 Diskussionsveranstaltung mit Oliver Friederici, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Ort: Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str. 5, 14167

Donnerstag, 22. Oktober 15:30 Uhr
 Politischer Stammtisch. Ort: Seniorenclub Steglitz, Selerweg 18-22, 12169

Donnerstag, 19. November 13:30 Uhr
 Martinsgansessen. Ort: Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str.5, 14167

Donnerstag, 26. November 15:30 Uhr
 Politischer Stammtisch. Ort: Seniorenclub Steglitz, Selerweg 18-22, 12169

Montag, 30. November 15:00 Uhr
 Weihnachtsfeier (gemeinsam mit dem Hans-Rosenthal-Haus). Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str.5, 14167

Dienstag, 1. Dezember 9:00 Uhr
 Weihnachtsfahrt nach Buckow/Märkische Schweiz. Infos und Anmeldung: ☎ 811 15 36, E-Mail: roskurz@gmx.de

Tempelhof-Schöneberg

Heinz-Viktor Simon ☎ 711 27 93

Zu allen Veranstaltungen werden gesondert Einladungen versandt.

Mittwoch, 14. Oktober
 Diskussion mit MdB Dr. Luczak, Ort: Deutscher Bundestag, Paul-Löbe-Haus

Donnerstag, 29. Oktober
 Konzert in der Philharmonie

Mittwoch, 11. November
 Politischer Stammtisch. Ort: Adlermühle

Montag, 7. Dezember
 Lichterfahrt mit Gänsebraten (Bustour)

Mittwoch, 9. Dezember
 Adventsfeier der Senioren Union. Ort: Ev. Gemeindehaus

Treptow-Köpenick

Ulrich Stahr ☎ 656 52 00

Mittwoch, 14. Oktober 14:30 Uhr
 25 Jahre WeischiKuS – und wie weiter? 2. Gesprächsrunde mit Michael Vogel (CDU), Bezirksstadtrat für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport, zu Herausforderungen 2015/2016. Ort: Köpenicker Seeterrassen, Müggelheimer Straße 1, 12555 Berlin

Donnerstag, 12. November 14:30 Uhr
 Pechvögel und Irrtümer der Geschichte. Ulrich Stahr stellt das Buch von Pat Lauer „Ganz schön dumm gelaufen“ vor. Ort: Köpenicker Seeterrassen

Donnerstag, 10. Dezember 14:30 Uhr
 Vorweihnachtsfeier der benachbarten SU-Kreisverbände Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf. Ort: WBG „Köpenick-Nord“, Festraum, Zum Wuhleblick 48-50, 12555 Berlin

Donnerstag, 21. Januar 2016 14:30 Uhr
 Rückblick 2015 und Ausblick 2016. Jahreshauptversammlung der Senioren-Union Treptow-Köpenick. Ort: Köpenicker Seeterrassen

Wuhletal

Rudolf Sudhoff ☎ 562 71 15



Mitmachen!

bei der Senioren Union

Die Senioren Union der CDU

- entwickelt und vertritt ein **Konzept moderner Seniorenpolitik**, das altersspezifische Probleme in wirtschaftspolitischer, gesellschaftlicher und ethischer Hinsicht aufzeigt und Lösungsansätze vorschlägt,
- bringt ihre **Kenntnisse und Erfahrungen** in alle wichtigen politischen **Entscheidungsprozesse** ein,
- wirkt darauf hin, dass zukünftig in allen CDU-Vorständen und in allen CDU-Fraktionen Mitglieder der **älteren Generation angemessen vertreten** sind,
- vertritt **Forderungen**, denen nachweislich **erbrachte Leistungen** gegenüber stehen,
- **bekämpft** jede Form der offenen oder verdeckten **Altersdiskriminierung**.



Aufnahmeantrag in die Senioren Union

Name:	Vorname(n):	Geburtsdatum:
Anschrift:		
Beruf bzw. frühere Tätigkeit:		
Telefon(e):		eMail:
Mitglied der CDU <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Kreisverband:	Ortsverband:



Ich bin nicht Mitglied einer anderen Partei

Als Monatsbeitrag zahle ich _____ Euro (Regelbeitrag 2.50 Euro)

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

(Die Mitgliedschaft in der CDU ist keine Bedingung für die Aufnahme in die Senioren Union !)

Bitte denken Sie dran: Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der **22. November 2015**.